UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Schulnachrichten.

Kuratorium:

Das Kuratorium besteht aus dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Jungeblodt als seinem Vorsitzenden und den Herren: Stadtdechant Müer, Beigeordneter Dieckmann, Kaufmann Franz Schmedding und dem Berichterstatter als Mitgliedern.

Lehrer-Kollegium:

Dem Lehrer-Kollegium gehörten im verflossenen Schuljahre an:
Der Direktor Dr. Joseph Werra; die Professoren Dr. Heinrich Hovestadt, Theodor Schmülling, Dr. Viktor Huyskens, Dr. Ferdinand Kroes, Dr. Karl Holtermann, Dr. Joseph Vaders, Dr. Franz Faßbaender, August Vollmer, Dr. Karl Welsing, Wilhelm Groll,[1]) Dr. Felix Brüggemann, Johannes Winterhoff, Dr. Friedrich Naarmann, Dr. Max Gorges[2]) und Edmund Niesert; die Oberlehrer Dr. Wilhelm Sievert,[3]) Dr. Franz Völker, Dr. Heinrich Pigge, Hans Daniel, Heinrich Egbring, Ferdinand Schmelzer, Joseph Hohelüchter, Theodor Petersen, Joseph de Beisac und Adolf Hunsel; der Zeichenlehrer Hugo Wernery; die technischen Lehrer: Anton Höner, Wilhelm Buerstedde und Joseph Scheele; die Mitglieder des Pädagogischen Seminars im Sommerschulhalbjahre: Dr. Walter Brandt, Walter Kraatz, Dr. Albert Sagel, Dr. Heinrich Schotte, Dr. Rudolf Schulze, Dr. Johannes Spanke, Joseph Wewerinke, gnt. Reinersmann, und Wilhelm Schlüter; im Winterschulhalbjahre: Fritz Belke, Bernhard Busch, Anton Gudel, Karl Edelmann, Dr. Erich Reinhold, Friedrich Schäfer, Dr. Joseph Weber, Aloys Wicker, Gerhard Zumdieck.

---

[1]) schied am 1. 9. 1909 aus.
[2]) schied am 1. 10. 1909 aus.
[3]) seit dem 1. 9. 1909.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

	OIg.	UIg.	OIrg.	UIrg.	OIIg.	OIIrg.	UIIg.	UIIrg.	OIIIg.	OIIIrg.	UIIIg.	UIIIrg.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Sa.
a) katholische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38
b) evangelische	2				2				2		2		2		2		3		15
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	3	2	2	3	3	54
Geschichts-Erzählungen															3 / 1	3 / 1	4 / 1	4 / 1	
Lateinisch	7	7	4	4	7	4	7	4	8	5	8	5	8	8	8	8	8	8	118
Griechisch	6	6			6		6		6		6								36
Französisch	3	3	4	4	3	4	3	4	2	4	2	4	4	4					48
Englisch	2*	2*	3	3	2*	3		3		3		3							24
Hebräisch	2*				2*														4
Geschichte	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2					54
Erdkunde							1	1	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2	
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	4	5	4	5	3	5	3	5	4	4	4	4	4	4	76
Naturbeschreibg.								2			2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik	2	2	3	3	2	3	2	2	2	2									23
Chemie und Mineralogie			2	2		2													8
Schreiben												1			2	2	2	2	9
Zeichnen			2 + 2*			2		2	2	2	2	2	2	2	2	2			26
	2*						auch OIII rg.												
Gesang					1										2	2	2	2	11
																1			
										1									
Turnen	3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	48
Zusammen	35**	35**	36**	36**	35**	34	33	33	33	33	33	33	32	32	30	30	30	30	610

*) Wahlfrei. — **) Ohne die wahlfreien Fächer.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Ordinariat.	O I g.	U I g.	O II g.	U II g.	O III g.	U III g.	O I rg.	U I rg.	O II rg.	U II rg.	O III rg.	U III rg.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Stundenzahl
Dr. Werra, Direktor		Hom. 2 Std.	Hor. 2 Std.					Gesch. 3 Std.												8[1])
Prof. **Dr. Hovestadt,** Oberlehrer			Math. 4 Std. Phys. 2 Std.		Math. 4 Std. Phys. 2 Std.					Math. 5 Std.										19[2])
Prof. **Schmülling,** Oberlehrer	U I rg.								Lat. 4 Std. Dtsch. 3 Std. Gesch. 3 Std.				Gesch. und Erdk. 4 Std.		Gesch. 2 Std. Erdk. 2 Std.					18
Prof. **Dr. Huyskens,** Oberlehrer			Rel. 2 Std.				Rel. 2 Std.				Rel. 2 Std. Dtsch. 5 Std. Gesch. u. Erdk. 3 Std.	Rel. 2 Std.							Rel. 3 Std.	20[3])
Prof. **Dr. Kroes,** Oberlehrer								Math. 5 Std. Phys. 3 Std. Geom. Zeich. 1 St.	Math. 5 Std. Phys. 3 Std. Geom. Zeich. 1 St.						Nat. 2 Std.					21[4])
Prof. **Dr. Holtermann,** Oberlehrer	O II rg.		Engl. 2 Std.				Franz. 2 Std.	Franz. 4 Std. Engl. 3 Std.		Franz. 4 Std. Engl. 3 Std.										18
Prof. **Dr. Vaders,** Oberlehrer				Gesch. 3 Std.		Gesch. 2 Std. Erdk. 1 Std.	Dtsch. 2 Std. Gesch. 2 Std. Erdk. 1 Std.					Lat. 5 Std. Gesch. 2 Std. Erdk. 2 Std.								20
Prof. **Dr. Fassbaender,** Oberlehrer	O II g.			Lat. 7 Std. Gesch. 6 Std. Dtsch. 3 Std.											Franz. 4 5 Std.					20/21
Prof. **Vollmer,** Oberlehrer	O III g.					Lat. 8 Std. Gesch. 6 Std. Dtsch. 2 Std.							Lat. 5 Std.							21
Prof. **Dr. Welsing,** Oberlehrer	O I g.	Lat. 7 Std. Gesch. 4 Std. Franz. 3 Std.			Franz. 3 Std.	Franz. 2 Std.														19
Prof. **Groll,** Oberlehrer[1])		Rekr. 2 Std.			Rel. 2 Std. Dtsch. 2 Std.	Rel. 2 Std.			Rel. 2 St.				Rel. 2 Std.			Rel. 2 Std.		Rel. 3 Std.		20[5])
Prof. **Dr. Brüggemann,** Oberlehrer	O I rg.							Lat. 4 Std. Dtsch. 5 Std.							Lat. 8 Std. Turn. 3 Std.					20[6])
Prof. **Winterhoff,** Oberlehrer										Gesch. 3 Std. Dtsch. 3 Std. Turn. 3 Std. Lat. 4 Std.						Lat. 8 Std.				21
Prof. **Dr. Naarmann,** Oberlehrer	IV B.	Rel. 2 Std.		Rel. 2 Std. Franz. 3 Std. Rekr. 2 Std.											Rel. 2 Std. Fr. 4 5 Std. Dtsch. 3 Std.					20/21[7])
Prof. **Dr. Gorges,** Oberlehrer[2])	U III g.		Dtsch. 3 Std. Gesch. 3 Std.				Lat. 8 Std. Gesch. 6 Std.													20
Prof. **Niesert,** Oberlehrer	U I g.	Turn. 3 Std.	Lat. 5 Std. Gesch. 6 Std. Franz. 3 Std.								Lat. 4 Std.									21

[1]) Im Winterhalbjahre Dr. Niesert.
[2]) Im Winterhalbjahre vertreten durch die Seminarkandidaten Gudel und Weber.

[1]) einschl. 1 lat. Angliederangestunde, vgl. S. 18.
[2]) einschl. 2 Std. für die Verw. der phys.-chem. Kabinette.
[3]) einschl. 3 Std. für den Kirchendienst u. Kommunionunterricht.
[4]) einschl. 2 Std. für die Verw. der naturw. Sammlung.
[5]) einschl. 2 Std. für den Kirchendienst.
[6]) einschl. 2 Std. für die Verw. der Schülerbibliothek.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fortsetzung der Übersicht von Seite 4 und 5.

Lehrer.	Ordinariat.	O I g.	U I g.	O II g.	U II g.	O III g.	U III g.	O I rg.	U I rg.	O II rg.	U II rg.	O III rg.	U III rg.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Stundenzahl
Dr. Völker, Oberlehrer	V B.							Rel. 2 Std.		Rel. 2 Std.				Rel. 2 Std.			Rel. 2 Std. Dtsch. 3 Std. Lat. 8 Std.			22[1]
Dr. Pigge, Oberlehrer	U II g.	Dtsch. 3 Std. Gesch. 3 Std.			Lat. 7 Std. Gesch. 6 Std. Gesch. 3 Std.															22
Daniel, Oberlehrer		Math. 4 Std. Phys. 2 Std.		Math. 4 Std.						Phys. 3 Std. Chem. 2 Std.				Math. 4 Std.	Math. 4 Std.					23
Schmelzer, Oberlehrer				Phys. 2 Std.		Math. 3 Std. Phys. 2 Std.		Chem. 2 Std. Chem.	Chem. 2 Std. Chemgen. 2 Std.			Math. 3 Std. Phys. 2 Std.		Nat. 2 Std.						22
Egbring, Oberlehrer	VI B.								Franz. 4 Std. Engl. 3 Std.										Lat. 8 Std. Dtsch. 4 Std. Turn. 3 Std.	22
Hohelüchter, Oberlehrer	U III rg.	Engl. 2 Std.		Engl. 2 Std. Turn. 3 Std.									Franz. 4 Std. Engl. 3 Std. Dtsch. 3 Std. Turn. 3 Std.	Turn. 3 Std.						21
Petersen, Oberlehrer	IV A.													Lat. 8 Std. Dtsch. 3 Std. Gesch. 4 Std.				Lat. 8 Std.		23
de Beisac, Oberlehrer	U II rg.						Math. 3 Std. Nat. 2 Std. Turn. 3 Std.				Math. 5 Std. Chem. 2 Std. Phys. 2 Std.		Nat. 3 Std. Math. 5 Std.							21
Hunsel, Oberlehrer	O III rg.										Franz. 4 Std. Engl. 3 Std. Turn. 3 Std.	Dtsch. 3 Std. Franz. 4 Std. Engl. 3 Std. Turn. 3 Std.								23
Wernery, Zeichenlehrer		Fak. Zeichnen 2 Std.				Zeichn. 2 Std.	Zeichn. 2 Std.	Zeichn. 2 Std.	Fak. Zeichn. 2 Std. zusammen mit O I g. — U II g. Fak. geom. Zeichn. in I rg. 1 Std.	Zeichn. 2 Std.	Zeichn. 2 Std.	Zeichn. 2 Std.	Zeichn. 2 Std.	Zeichn. 2 Std.	Zeichn. 2 Std.	Zeichn. 2 Std.	Zeichn. 2 Std.			25
Höner, Lehrer am Gymn. u. Realgymnasium		Chem. 2 Std.						Turn. 3 Std.								Nat. 2 Std.	Rechn. 4 Std. Turn. 3 Std. Nat. 2 Std. Sing. 2 Std. Erdk. 2 Std.	Sing. 2 Std.	Sing. 2 Std.	25
Buerstedde, Lehrer am Gymn. u. Realgymn.	VI A.				Turn. 3 Std.	Turn. 3 Std.											2 Schreib.	Dtsch. 4 Std. Schreib. 2 Std. Nat. 2 Std. Rechn. 4 Std. Erdk. 2 Std. Turn. 3 Std.		26[2]
Scheele, Lehrer am Gymn. u. Realgymnasium	V A.															Dtsch. 3 Std. Rechn. 4 Std. Sing. 2 Std. Turn. 3 Std. Erdk. 2 Std. Schreib. 2 Std.			Schreib. 2 Std. Nat. 2 Std. Rechn. 4 Std. Erdk. 2 Std.	26
Schmidt, evangelischer Religionslehrer an der Realschule		Rel. 2 Std.		Rel. 2 Std.		Rel. 2 Std.	Rel. 2 Std.		Religion kath. mit den untere Gymnasialklassen					Rel. 2 Std.		Rel. 2 Std.		Rel. 2 Std.		15

[1] einschl. 2 Std. für den Kirchendienst und Kommunionunterricht.
[2] einschl. 1 Std. Schreibunterricht in IV. u. III.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Übersicht über die Tätigkeit der der Anstalt überwiesenen Kandidaten.

Von den Seminarkandidaten des Sommerhalbjahres 1909 waren Dr. Schotte am Gymnasium zu Soest, Dr. Schulze am Gymnasium zu Rheine, Dr. Spanke am Progymnasium zu Rietberg zur Aushilfe tätig, die übrigen waren an der hiesigen Anstalt beschäftigt.

Die Seminarkandidaten des Winterhalbjahres wurden an der hiesigen Anstalt ihrer Lehrbefähigung entsprechend in verschiedenen Fächern und Unterrichtsstunden angemessen beschäftigt, mit Ausnahme von Dr. Belke, der dem Gymnasium zu Bochum, Busch und Wicker, die dem hiesigen Paulin. Gymnasium zur lehramtlichen Aushilfe überwiesen waren.

3. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoff.

Der jährlich durchzunehmende Lehrstoff richtet sich nach den für die höheren Schulen allgemein giltigen Lehrplänen vom Jahre 1901 (Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses). Das Besondere ist in der folgenden Übersicht enthalten:

a) Lektüre.

Deutsch.

O I g. Schiller, „Wallenstein", „Die Braut von Messina", „Gedankenlyrik", „Don Carlos"; Shakespeare, „Julius Cäsar".
Privatlektüre: Schiller, „Demetrius"; Kleist, „Prinz von Homburg".

O I rg. Sophokles, „Antigone"; Schiller, „Wallenstein", „Die Braut von Messina", „Gedankenlyrik"; die Romantiker; die Dichter der Freiheitskriege und Ausblick auf die neueste Zeit.
Privatlektüre: Schiller, „Die Räuber", „Don Carlos"; Weber, „Dreizehnlinden".

U I g. Klopstock, „Messias" und „Oden" mit Auswahl: Lessing, „Laokoon" (Auswahl); Goethe, „Hermann und Dorothea", „Gedankenlyrik", „Iphigenie", „Götz von Berlichingen".
Privatlektüre: Goethe, „Egmont", „Dichtung und Wahrheit"; Otto Ludwig, „Der Erbförster".

U I rg. Klopstock, „Messias" mit Auswahl und „Oden"; Lessing, „Laokoon" (Auswahl); Goethe, „Hermann und Dorothea", „Gedankenlyrik", „Iphigenie auf Tauris"; Gedichte von Mitgliedern des Hainbundes; Herder „Cid" und „Stimmen der Völker in Liedern".
Privatlektüre: Goethe, „Aus meinem Leben", „Götz von Berlichingen", „Egmont", „Tasso".

O II g. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und Walther von der Vogelweide. Lessing, „Minna von Barnhelm", „Emilia Galotti", „Nathan der Weise"; Schiller, „Maria Stuart"; Grillparzer, „Medea".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

O II rg. Proben aus der althochdeutschen Literatur nach Hense, Deutsches Lesebuch I; Auswahl aus dem Nibelungenliede, der Gudrun, Walther v. d. Vogelweide; Inhalt des Parcival; Lessing, „Minna von Barnhelm", „Nathan der Weise"; Schiller, „Maria Stuart".
Privatlektüre: Lessing, „Emilia Galotti"; Grillparzer, „Die Ahnfrau".

U II. Schiller, „Das Lied von der Glocke", „Wilhelm Tell", „Die Jungfrau von Orleans"; Die Dichtung der Freiheitskriege. Prosastücke.

O III g. Uhland, „Herzog Ernst".

O III rg. Körner, „Zriny"; Homers „Odyssee", in der Voßschen Übersetzung; Uhland „Herzog Ernst".

Latein.

O I g. Tacitus, aus den Annalen „Die Feldzüge in Deutschland"; Auswahl aus Ciceros Briefen; Ausgewählte Abschnitte aus Cicero, de officiis; Horaz, Od. III und IV, Sat. und Ep. mit Auswahl.

O I rg. Tacitus, Germania, 1. Teil; Livius, lib. XXII; einige Oden des Horaz.

U I g. Tacitus, Germania; Cicero, Cato maior, Cicero, 5. Buch der 2. Rede gegen Verres; Horaz, Od. I und II, Sat. mit Auswahl.

U I rg. Livius XXI; Übersetzung (teilw. extemp.) aus XXIII—XXX; Cicero, Pro Roscio Amer.; Vergil, Aeneis I. u. II. Buch mit Auswahl.

O II g. Livius, 3. Dekade mit Auswahl; Cicero, Pro rege Deiot.; Vergil, Aeneis mit Auswahl; Sallust, Catil.

O II rg. Abschnitte aus Livius I—II; Cicero, in Catilinam; Ovid, Metamorph. mit Auswahl.

U II g. Vergil, Aeneis I u. II; Cicero, in Catilinam; Livius, aus der 1. Dekade; Ovid, Metamorph. mit Auswahl.

U II rg. Caesar, de bello Gall. VII; Ovid, Metamorph. mit Auswahl.

O III g. Caesar, de bell. Gall. V—VIII; Ovid, Metamorph.: die 4 Zeitalter, Phaëthon, Midas, Niobe, Philemon und Baucis, Orpheus.

O III rg. Caesar, de bell. Gall. II, 1—28; III, 7—16; IV, 16—38; VI, 11—20.

U III g. Caesar, de bell. Gall. I, II, III.

U III rg. Caesar, de bell. Gall. I und II.

Griechisch.

O I g. Thukydides, Expedition nach Sizilien; Platos Krito und größere Abschnitte aus Platos Phaedo. Xen., Hell. (extemp.); Hom., Ilias 2. Teil mit Auswahl; Sophokles, Antigone

U I g. Platos Apologie; Hom., Ilias I—V; Sophokles, Antigone; Thukydides I.

O II g. Herodot, Die Perserkriege; Lysias, Rede für Mant. und f. d. ἀδύνατος; Arrian, Anab. I.; Hom., Odyssee, Auswahl aus der 2. Hälfte.

U II g. Xenophons Anabasis Buch II—VII; Homer, Odyssee, Auswahl aus der 1. Hälfte.

O III g. Xenophons Anabasis, Buch I.

Französisch.

O I g. Molière, L'Avare; Paris sous la Commune.

O I rg. Feuillet, Roman d'un jeune homme pauvre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

U I g. Daudet, Le petit Chose: Molière, L'Avare.
U I rg. Augier et Sandeau, Le gendre de M. Poirier; Daudet, Le petit Chose; Chuquet, La guerre de 1870/71.
O II g. Molière, L'Avare.
O II rg. Scribe et Legouvé, Bataille de Dames; Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée: Choix de nouvelles modernes.
U II g. Gabriel Ferry, Contes choisis.
U II rg. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813.
O III rg. Bruno, Le tour de la France par deux enfants.

Englisch.

O I g. Dickens, The Pickwick Club.
O I rg. Shakespeare, Richard II.; Dickens, Christmas Carol in Prose.
U I g. Marryat, Peter Simple.
U I rg. Shakespeare, Macbeth; Byron, The Prisoner of Chillon.
O II g. Stücke aus dem Lesebuche von Tendering.
O II rg. Tennyson, Enoch Arden; Freeman, History of the Norman Conquest of England.
U II rg. Burnett, Little Lord Fauntleroy.

b) Themata der Aufsätze.

Deutsche Aufsätze.

O I g. 1. u. 2. Welche Vorteile und Pflichten ergeben sich aus der Stellung des Menschen als eines sozialen Wesens?
3. Eigensinn, Eigennutz, Eigendünkel. Wie sind sie zu beurteilen in Rücksicht darauf, daß der Mensch ein soziales Wesen ist? (Klassenaufsatz.)
4. Die Kulturmission der Völker des Altertums.
5. Die Kulturmission der Germanen.
6. Das Heldentum großer Unternehmungen wandelt sich bei Wallenstein in ein Heldentum der Notwehr und des Leidens. (Klassenaufsatz.)
7. Die Bedeutung der Griechen für die Kultur. (Prüfungsaufsatz.)

O I rg. 1. Die Bedeutung des Rheinstroms in der deutschen Kulturgeschichte.
2. Das eben haben die Großen erworben, daß sie noch leben, nachdem sie gestorben.
3. Wert und Segen der Arbeit. (Klassenaufsatz.)
4. Das Unglück bildet den Charakter mehr als das Glück.
5. Warum empfinden wir Mitleid mit dem untergehenden Wallenstein?
6. „Etwas fürchten und hoffen und sorgen
Muß der Mensch für den kommenden Morgen." (Klassenaufsatz).
7. „Nehmet den heiligen Ernst mit in das Leben hinaus!" (Prüfungsaufsatz.)

U I g. 1. Was hinderte Deutschland an der Erwerbung überseeischer Besitzungen?
2. Ex oriente lux.
3. Die Laokoongruppe verglichen mit der Darstellung Vergils und die Abweichungen begründet nach Lessings „Laokoon". (Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Wie bekämpfte Otto I. den Partikularismus der deutschen Stämme?
5. Lebensgeschichte und Charakteristik des Löwenwirtes. Nach Goethes „Hermann und Dorothea".
6. Es wirft das Leben seine Schätze nicht
Dem Meere gleich uns spielend ans Gestade. (Klassenaufsatz.)
7. Das Glück des Lebens im Vaterhause.
8. Iphigeniens segensreicher Einfluß auf ihre Umgebung. (Klassenaufsatz.)

U I rg. 1. a) O, wie wunderschön ist die Frühlingszeit!
b) Gründung und Entwickelung des römischen Staates nach Livius. I, 1–30.
2. Bedeutung des Sieges der Deutschen über die Römer in der Schlacht im Teutoburger Walde.
3. a) „Arbeit ist des Blutes Balsam,
Arbeit ist der Tugend Quell."
b) „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen."
(Klassenaufsatz.)
4. Drei Dinge machen einen guten Meister: „Wissen", „Können" und „Wollen"!
5. Das Bild Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea".
6. a) Der Herbst, sein Charakter u. seine Bedeutung im Haushalte der Natur.
b) „Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück." (Goethe, „H. u. D.")
c) Bedeutung der Kreuzzüge für die Kultur des Abendlandes.
Klassenaufsatz.
7. Bedeutung der Entdeckung des Seeweges nach Amerika und nach Ostindien.
8. „Drei Blicke tu zu Deinem Glücke:
Blick aufwärts, vorwärts und zurücke!" (Klassenaufsatz.)

O II g. 1. Der Frühling, ein Künstler.
2. In welchen Formen tritt das Wasser in der Natur auf?
3. Siegfrieds Jugend bis zu seiner Ankunft in Worms. (Klassenaufsatz.)
4. Die geschichtliche Bedeutung des 2. punischen Krieges.
5. Der Major von Tellheim.
6. Divitiarum et formae gloria fluxa atque caduca est, virtus clara aeternaque habetur. (Klassenaufsatz.)
7. Welche Hemmnisse wirken im 1. Akt der „Maria Stuart" der Vollstreckung des Todesurteils entgegen?
8. Lerne was, so kannst Du was!
Leiste was, so giltst Du was! (Klassenaufsatz.)

O II rg. 1. Not entwickelt Kraft.
2. Bedeutung der Schiffahrt und des Seehandels.
3. Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend, aber auch erhebend.
4. Die Überlegenheit Europas gegenüber den anderen Erdteilen.
5. Worauf beruht die welthistorische Bedeutung des griechischen Volkes?
6. Alles entsteht und vergeht. (Klassenaufsatz.)
7. Wer an den Weg baut, hat viele Meister.
8. Ist der Krieg nur eine Geißel der Völker? (Klassenaufsatz.)

U II g. 1. Steinkohle und Diamant. (Eine Vergleichung.)
2. Ein Glockenguß. Nach Schiller. (Klassenaufsatz.)
3. Der Domplatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Wie rechtfertigt Tell sein Wort: „Der Starke ist am mächtigsten allein?“
5. „Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg,
   Die Herde schlägt er und den Hirten.“
6. Die trostlose Lage Karls vor dem Eingreifen der Jungfrau. (Klassenaufsatz.)
7. Die Sprache des Winters.
8. Wie sühnt Johanna ihre Schuld?
9. Aus der Wolke quillt der Segen, strömt der Regen; aus der Wolke ohne Wahl zuckt der Strahl! (Klassenaufsatz.)

U II rg. 1. Not entwickelt Kraft. Nachgewiesen an Beispielen aus der griechischen Dichtung und Geschichte.
2. Welche Darstellung gibt Schiller im ersten Aufzuge seines Dramas „Wilhelm Tell“ von den Bedrückungen der Schweizer durch die Vögte?
3. Die drei ersten Eidgenossen. (Ein Vergleich.) (Klassenaufsatz.)
4. Ohne Fleiß kein Preis. Nachgewiesen an Beispielen.
5. Ein Herbsttag.
6. Johannas Jugend und Berufung. (Klassenaufsatz.)
7. Die Bedeutung des Ackerbaues.
8. Welchen Umständen verdankte Friedrich der Große seine Erfolge im siebenjährigen Kriege?
9. a) Inwiefern kann man Schillers Drama „Die Jungfrau von Orleans“ den ersten Aufruf an das deutsche Volk nennen?
   b) Schön ist der Friede. (Klassenaufsatz.)

Französische Aufsätze.

O I rg. 1. a) Résumé de la nouvelle ‚Colomba‘ par Prosper Mérimée.
   b) Pourquoi aimons-nous le printemps plus que les autres saisons?
2. Frédéric-Guillaume, le Grand-Electeur de Brandenbourg. (Klassenaufsatz.)
3. Charles XII, roi de Suède.
4. La jeunesse de Maxime (D'après „Le roman d'un jeune homme pauvre“ par O. Feuillet.)

U I rg. 1. La vie d'un chevalier.
2. Le cahier rouge. D'après Daudet, Le petit Chose. (Klassenaufsatz.)
3. Origine de la langue française.
4. Sujet, résumé et critique de la comédie, Le gendre de M. Poirier.
5. Pêche de la baleine.
6. Résumé de la tragédie ‚Macbeth‘ par Shakespeare. (Klassenaufsatz.)

Englische Ausarbeitungen.

O I rg. 1. Why do we like Spring better than the other Seasons?
2. Frederick the Great.
3. The Hundred Years'-War between France and England.
4. The Prosperous Part of Napoleon's Life. (Klassenaufsatz.)

U I rg. 1. Great Inventions.
2. Lord Byron.
3. The Romans in Britain.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. What causes have made England so rich and strong? (Klassenaufsatz.)
5. English Laws.
6. The Contents of Shakespeare's Merchant of Venice. (Klassenaufsatz.)

c) Aufgaben für die Reifeprüfungen.

Ostern 1910.

I. Am Gymnasium.

Deutscher Aufsatz: Die Bedeutnng der Griechen für die Kultur.

Lateinische Arbeit: Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische.

Griechische Arbeit: Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche: Plutarch, Nikias Cap. XIX.

Hebräische Arbeit: Übersetzung aus dem Hebräischen: Exodus, III, 1—6 incl.

Mathematische Arbeit:

1. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, mit 3 Würfeln so zu würfeln, daß die Augensumme weniger als 6 beträgt?
2. Zwischen den Schenkeln eines rechten Winkels gleitet eine Strecke A B. Auf ihr liegt ein Punkt P, dessen Abstände von A und B die Werte p u. q haben. Welche Bahn beschreibt der Punkt P?
3. Welche Höhe hat die Sonne in Münster ($\varphi = 51{,}97$) am längsten Tage nachmittags 6 Uhr wahrer Ortszeit?
4. Wieviel km weit kann man von der 1569 m hohen Schneekoppe sehen?

II. Am Realgymnasium.

Deutscher Aufsatz: Nehmet den heiligen Ernst mit in das Leben hinaus! (Goethe.)

Französische bez. englische Arbeit: L'histoire ne prouve-t-elle pas que ce sont les grands hommes qui ont rendu les peuples grands et puissants?

Is it not an historical fact that the nations owe their greatness and power to their great men?

Lateinische Arbeit: Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche: Liv. XXVIII, 27. 1—9.

Mathematische Arbeit:

1. Die Gleichung aufzulösen: $x^3 - 3x^2 - 18x + 16 = 0$.
2. Ein Dampfschiff fuhr auf dem kürzesten Wege von Catania auf Sizilien ($\varphi_1 = 37^0\ 30'$ N, $\lambda_1 = 12^0\ 40'$ O) nach Alexandrien ($\varphi_2 = 31^0\ 13'$ N, $\lambda_2 = 27^0\ 45'$ O); wie lang war die Fahrzeit, wenn die durchschnittliche Geschwindigkeit des Schiffes 16 Seemeilen in der Stunde betrug?
3. In der Nähe der Eisenbahn, die einen parabolischen Bogen von der Gleichung $y^2 = 8x$ beschreibt, läuft eine gerade Straße, deren Richtung durch $y = 2x + 10$ gegeben ist. Welcher Punkt der Eisenbahn liegt der Straße am nächsten, und wieweit ist er von der letzteren entfernt?
4. Jemand legt für seinen Sohn bei einer Bank den Betrag von 20000 Mk. zum Zinsfuße von $3^1/_2\%$ ein, um demselben eine jährliche Rente, die am Ende des ersten Jahres beginnt und 25 Jahre dauert, zu sichern; wie groß wird diese Rente sein?

Physikalische Arbeit: Der Spiegelsextant und die atmosphärische Strahlenbrechung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Übersicht der in dem Schuljahre 1910 zu gebrauchenden Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Lehrbuch	Datum der Verordnung, bez. Zeit der Einführung	Klasse								
Katholische Religionslehre	Diözesankatechismus	17. 1. 1888.	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	U II.			
	Overberg, Bild. Geschichte	1854.	VI.	V.	IV.	U III.	O III.				
	Stemer-Hölscher, Geschichte der christlichen Kirche	10. 12. 1905.							O II.		1.
	Lehrbuch der kathol. Religion von G. Rauschen	24. 3. 1909.						U II	O II		1
	Gesang- u. Gebetbuch für höhere kath. Lehranstalten, Verlag von Aschendorff	Ostern 1895.	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.		1.
Evangelische Religionslehre	Zahn-Giebe, Biblische Historien	1. 10. 1900.	VI.	V.							
	Der Gedächtnisstoff f. d. Religionsunterricht an d. ev. Schulen der Provinz Westfalen	1. 2. 1900.	VI.	V.	IV.	U III.	O III.				
	Strack-Vorlker, Bibl. Lesebuch	16. 1. 1897.			IV.	U III.	O III.	U II.	O II.		
	Hultmann-Köster, Hilfsbuch für den evangl. Religionsunterricht, Teil II, Ausgabe B	1. 2. 1906.				U III.	O III.	U II.			
	Teil III.	" " "							O II.		1.
	Evang. Gesangbuch für Rheinland und Westfalen		VI	V.	IV.	U III.	O III.	U II.			
Deutsch	Raßmann-Trunge, Lesebuch	vor 1869.	VI.	V.	IV.						
	Schulz, Lesebuch, 1. Teil, 2. Abteil.	16. 10. 1876.				U III.	O III.	U II.			
	Hesse, Deutsches Lesebuch 1. Teil	19. 11. 1909.							O II.		
	2. Teil	" " "									1.
Latein	Fallbaender, Lat. Lese- u. Übungsbuch, I.—III. Abt.	28. 2. 1905.	VI.	V.	IV.						
	Fallbaender, Übungsb. IV. Abt.	" " "				U III.	O III.	U II.g			
	Schultz, Kleine lat. Sprachlehre in der Bearbeitung von Wetzel-Wirmer	vor 1869.	VI.	V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.		1.
	Ostermann, Latein. Übungsbuch	14. 7. 1902.							O II. g		1 g
	Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher; Ergänzungshefte	4. 12. 1902.						U II. g	O II. g		1 g
Griechisch	Kaegi, Griechische Schulgrammatik	19. 4. 1900.				U III. g	O III g	U II. g	O II. g		1 g
	Wessner, Griechisches Übungsbuch I	21. 1. 1902.				U III. g					
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch II						O III. g	U II. g	O II. g		1 g
Französisch	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch Ausg. E	10. 4. 1900.			IV.	U III.					
	Übungsbuch Ausg. E	" " "					O III.	U II.	O II.		

Unterrichtsfach	Lehrbuch	Datum der Verordnung, bez. Zeit der Einführung	Klasse								
Englisch	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache. Erster Teil.	4. 12. 1902.				U III g.	O III g.	U II g.			
	Zimmermann-Gutersohn, Lehrbuch der englischen Sprache	Ostern 1869.							O II. g.		1 g.
	Tenderling, Lehrbuch der engl. Sprache	4. 12. 1902.							O II. g.		1 g.
Hebräisch	Vosen, Anleitung zur Erlernung der hebräischen Sprache	4. 12. 1902.							O II. g.		1 g.
Geschichte	Welter, Weltgeschichte I	vor 1869.			IV.						
	Welter, Weltgeschichte II	"				U III.					
	Welter, Weltgeschichte III	"					O III.	U II.			
	Stein, Handbuch der Geschichte	5. 1. 1883.							O II.		1.
Erdkunde	von Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausg. D, Heft II—V	" " "		V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.		1.
	Debes, Schulatlas f. d. mittl. Stufen	25. 4. 1892.		V.	IV.	U III.	O III.	U II.	O II.		1.
Naturbeschreibung	Kraß und Landois, Zoologie	16. 3. 1885.			IV.	U III.	O III g.	U III g.			
	" " Botanik	" " "		V.	IV.	U III.	O III g.	U III g.			
	Karsch, Flora	vor 1869.			IV.	U III	O III g.	U III g.			
Physik	Münch, Lehrbuch der Physik	Ostern 1870.					O III.	U II.	O II.		1.
Chemie	Lorscheid, Lehrb. d. anorg. Chemie	" "									1.
Mathematik	Westrick u. Heins, Rechenbuch	19. 1. 1901	VI.	V.	IV.						
	Focke und Kraß, Planimetrie	11. 2. 1871.			IV.	U III.	O III.	U II.	O II.		1.
	Focke und Kraß, Stereometrie	" " "							O II.		1.
	Focke und Kraß, Trigonometrie	" " "						U III g.	O II.		1.
	Dr. E. Baeder, Aufgabensammlung, bearbeitet von Pietzker u. Presler	22. 12. 1903				U III	O III.	U II.	O II.		1.
	Gandtner, Analytische Geometrie	20. 7. 1875.									1.
	Westrick, Logarithmentafel (5stell.)	Ostern 1902.						U II.	O II.		1.
Singen	Trunge, Liederbuch	24. 8. 1885.	VI.	V.							
	Erk und Greef, Chorbuch	vor 1869.	Sangerchor.								

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Mitteilungen aus dem technischen Unterrichte.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 668, im Winter 642 Schüler.*) Unter diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztl. Zeugnisses	im Sommer 65, im Winter 75	im Sommer 7, im Winter 6
aus anderen Gründen . . .	„ „ —, „ „ —	„ „ —, „ „ —
Zusammen	im Sommer 65, im Winter 75	im Sommer 7, im Winter 6
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 9,6%, im Winter 11,7%	im Sommer 1,05%, im Winter 0,9%

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 16 Turnabteilungen; O I g und U I g, O I rg und U I rg wurden gemeinsam unterrichtet. Zu der kleinsten von den Turnabteilungen gehörten 24 Schüler, zu der größten 49 Schüler.

Im ganzen waren für den Turnunterricht 48 Stunden wöchentlich bestimmt; ihn erteilten die Herren Niesert in O I g und U I g, Höner in O I rg und U I rg, Hohelüchter in O II g, Winterhoff in O II rg, Buerstedde in U II g, Hunsel in U II rg, Buerstedde in O III g, Hunsel in O III rg, de Beisac in U III g, Hohelüchter in U III rg und IV A, Brüggemann in IV B, Scheele in V A, Höner in V B, Buerstedde in VI A, Egbring in VI B. Die Turnstunden wurden teils in der Turnhalle, teils auf dem Spielplatze der Schule abgehalten.

Regelmäßige Bewegungsspiele wurden mit Ausnahme solcher gepflegt, die einen größeren Platz beanspruchen.

Der Turnverein, dem Schüler aus den fünf oberen Klassen als Mitglieder beitreten können, turnte regelmäßig ein- oder zweimal in der Woche in der Turnhalle. Bei schönem Wetter wurde auf dem Schulplatze geturnt oder gespielt. Der Verein zählte im Sommerhalbjahre 23 Mitglieder, im Winterhalbjahre 19 Mitglieder, unter diesen 8 Abiturienten.

Zu Schwimmübungen bieten die städtische Badeanstalt und die benachbarte Werse ausreichende Gelegenheit; 250 Schüler, oder 39,7% der Gesamtzahl, sind Freischwimmer, 41 davon sind es im Berichtsjahre geworden. Auf die einzelnen Klassen verteilen sich die Freischwimmer wie folgt: O I g 80%, O I rg 100%, U I g 67%, U I rg 38%, O II g 75%, O II rg 85%, U II g 62%, U II rg 84%, O III g 38%, O III rg 59%, U III g 20%, U III rg 40%, IV A 23%, IV B 41%, V A 15%, V B 9%, VI A 13%, VI B 4%.

b. Schreiben.

Dem stenographischen Vereine „Stolze-Schrey", welchem Schüler von der Obertertia bis Prima beitreten können, gehörten im Sommer 25, im Winter 20 Mitglieder an; die Übungen der Vereinsmitglieder fanden in zwei Abteilungen statt. In drei vom Vereine veranstalteten Unterrichtskursen wurden 10 Schüler der Anstalt in die Stenographie eingeführt. Die Vereinsmitglieder übten wöchentlich eine Stunde im Schulgebäude.

*) Eine Vorschule ist nicht vorhanden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In den Klassen IV. – O III. wurde den Schülern, die durch mangelhafte Handschrift auffielen, wöchentlich 1 Stunde Schreibunterricht erteilt. Diesem wurden durch die Ordinarien zugewiesen aus O III g 3, O III rg 6, U III g 5, U III rg 1, IV B 10, zusammen 25 Schüler.

c. Zeichnen.

Am wahlfreien Zeichnen nahmen teil im Sommer aus O I g 7, U I g 2, O II g 3, O II rg 3, U II g 5, U II rg 7, O III rg 1, zusammen 28 Schüler; im Winter aus O I g 7, U I g 1, O II g 2, O II rg 3, U II g 4, U II rg 6, zusammen 23 Schüler, die vom Zeichenlehrer Wernery unterrichtet wurden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Dezember 1909, Ferienordnung für das Schuljahr 1910: Pfingstferien: Schluß des Unterrichts Freitag, den 13. Mai 1910; Anfang des Unterrichts Dienstag, den 24. Mai 1910. Hauptferien: Schluß des Unterrichts Dienstag, den 9. August 1910; Anfang des Unterrichts Mittwoch, den 14. September 1910. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts Mittwoch, den 21. Dezember 1910; Anfang des Unterrichts Donnerstag, den 5. Januar 1911. Schluß des Schuljahres 1910: Mittwoch, den 29. März 1910. Anfang des Schuljahres 1911: Mittwoch, den 19. April 1911.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 22. April 1909 mit einem feierlichen Gottesdienste in der Gymnasialkirche eröffnet, nachdem am 21. April die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Mit dem Beginne des neuen Schuljahres trat Oberlehrer Heinrich Egbring*) neu in das Lehrerkollegium ein.

An Stelle des am 1. September 1909 infolge seiner Ernennung zum Domkapitular ausscheidenden Professors Groll wurde der Oberlehrer Dr. Sievert**), bisher Oberlehrer am Gymnasium zu Dorsten, an die hiesige Anstalt berufen.

*) Heinrich Egbring, kath. Konfession, wurde geboren zu Meppen in Hannover am 13. Januar 1880. Nach Absolvierung des Gymnasiums daselbst studierte er an der Akademie zu Münster und der Universität zu Berlin neuere Sprachen und Germanistik. Die wissenschaftliche Staatsprüfung bestand er am 19. November 1903. Während des Seminarjahres war er an den Gymnasien zu Hirschberg, Reichenbach und Neustadt in Schlesien tätig; das Probejahr legte er an dem Gymnasium zu Rheine ab. Am 1. Oktober 1905 wurde er zum Oberlehrer an der Oberrealschule zu Bochum ernannt; am 1. April 1909 wurde er in gleicher Eigenschaft an das Städtische Gymnasium und Realgymnasium in Münster versetzt.

**) Wilhelm Sievert wurde am 4. März 1871 zu Dülmen geboren. Vorgebildet auf dem Gymnasium Paulinum in Münster, widmete er sich von Ostern 1890—94 an der Akademie daselbst philosophischen und theologischen Studien. Am 19. Mai 1894 empfing er in Münster die hl. Priesterweihe. Nachdem er einige Jahre in der Seelsorge sowie als Bischöflicher Kaplan tätig gewesen war, wurde er am 5. August 1898 von der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 1. Oktober 1909 schied auch der Oberlehrer Prof. Dr. Gorges aus dem hiesigen Lehrerkollegium aus, um die Stelle eines Direktors an der Rheinischen Ritterakademie zu Bedburg zu übernehmen. Da die so frei gewordene Stelle nicht sofort wieder besetzt werden konnte, übernahmen die Seminarkandidaten Gudel und Weber für das Winterschulhalbjahr die Vertretung.

Den scheidenden Amtsgenossen Groll und Gorges sprach der Unterzeichnete gelegentlich einer gemeinsamen Abschiedsfeier zu ihrer ehrenvollen Beförderung die besten Glückwünsche aus zugleich mit dem aufrichtigen Danke für ihre bisherige Wirksamkeit an der hiesigen Anstalt und den herzlichsten Wünschen für ihr ferneres Wohlergehen.

Am 29. Juni wurden 81 Schüler der Anstalt zur ersten hl. Kommunion geführt, nachdem sie durch die Oberlehrer Professor Dr. Huyskens und Dr. Völker in besonderen Unterrichtsstunden dazu vorbereitet waren. Den Festgottesdienst hielt als Vertreter des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Herr Domkapitular Msgr. Schwarz.

Während der Hauptferien erkrankte Professor Dr. Huyskens so schwer, daß er erst anfangs Dezember einen Teil seiner Unterrichtsstunden und erst im Januar 1910 den ganzen Unterricht wieder aufnehmen konnte. Seine Vertretung übernahmen im kath. Religionsunterrichte der Bischöfliche Kaplan Herr Berghaus und die Oberlehrer Dr. Naarmann und Dr. Sievert, in den übrigen Unterrichtsfächern Oberlehrer Pigge und die Kandidaten Zumdieck und Dr. Weber.

Am 18. August 1909 starb nach langer Krankheit der Schüler der Untersekunda (gymn.) Bernhard Dünnewald. Die während der Ferien in Münster anwesenden Klassengenossen gaben dem Verstorbenen am 22. August das letzte Geleite. Für seine Seelenruhe wurde in der Gymnasialkirche am 28. September ein feierliches Seelenamt abgehalten, an dem sämtliche katholischen Schüler teilnahmen. R. i. p.

Einen zweiten Verlust erlitt die Anstalt am 8. Januar 1910 durch den Tod des Quintaners Theodor Pröbsting. Seine Klassengenossen geleiteten ihn am 11. Januar zu Grabe. Die Seelenmesse fand 3 Tage später in der Gymnasialkirche statt. R. i. P.

Am 31. Oktober spendete der Hochwürdigste Herr Weihbischof Illigens 83 Schülern der Anstalt das Sakrament der hl. Firmung.

Durch Ministerial-Verfügung vom 20. Dezember 1909 wurde dem Oberlehrer Ed. Niesert der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Januar 1910 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 26. Januar durch eine Vorfeier, bei der Oberlehrer Dr. Pigge die Festrede hielt, und am 27. Januar durch einen Festgottesdienst in der Gymnasialkirche in üblicher Weise begangen. — Bei der Festfeier am 26. Januar gelangte unter Leitung des Gesanglehrers Höner „Das Lied von der Glocke“ in der Komposition von A. Romberg für Soli und gemischten Chor mit Klavierbegleitung zur Aufführung.

Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend, wurde die Aufführung am 30. Januar für weitere Kreise wiederholt. Durch freundliche Unterstützung des Herrn Universitäts-

---

theologischen Fakultät in Münster zum Doctor der Theologie promoviert und legte daselbst am 21. Januar 1899 die Prüfung pro facultate docendi ab. Unter Entbindung vom Seminarjahr wurde er Ostern 1899 dem damaligen Progymnasium zu Dorsten zur Ableistung des Probejahres überwiesen und daselbst am 1. Juli 1900 als Oberlehrer angestellt. Am 1. September 1909 erfolgte seine Versetzung an das Städtische Gymnasium und Realgymnasium in Münster.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Musikdirektors Dr. Nießen und geschätzter Solisten konnte sie zu folgendem Konzertprogramme erweitert werden:

1. Phil. Em. Bach, Groß ist der Herr.
2. a) Joh. Brahms, Die Mainacht.
   b) Fr. Schubert, An die Leier.
   Frau Elisabeth Kropff. Am Klavier: Herr Dr. Nießen.
3. Hugo Jüngst, Südslavische Dorfbilder; Männerquartett mit Klavierbegleitung.
   Die Herren Siebel, Petersen, Niemann, Höner. Am Klavier: Herr Dr. Nießen.
4. a) Paeer, Cascaden.
   b) W. Nießen, Valse impromptue. Herr Dr. Nießen.
5. Andr. Romberg, Das Lied von der Glocke. Für Soli und gemischten Chor mit Klavierbegleitung.
   Solisten: Fräulein Dora Schürmann, Fräulein Hertha Oberhöffken, Frau Elisabeth Kropff, Herr Hugo Siebel, Herr Theodor Warnecke. Am Klavier: Herr Oberlehrer Theodor Petersen.

Das auf Befehl Sr. Majestät als Prämie der Schule zur Verfügung gestellte Buch, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Wislicenus, erhielt der Unterprimaner Burlage.

Am 3., 4. und 5. Februar unterzog der Herr Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Hechelmann die mittleren und oberen Klassen des Realgymnasiums einer Revision. Nach ihrer Beendigung teilte er dem versammelten Lehrerkollegium in ausführlicher Darlegung seine Eindrücke und Beobachtungen mit.

Die schriftliche Reifeprüfung, der sich 19 Schüler der Oberprima gymn. und 17 der Oberprima realgymn. unterzogen, fand statt in der Zeit vom 17.—21. Januar 1910. Die mündliche Prüfung wurde am 14. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Hechelmann begonnen und am 16. Februar beendet. In die mündliche Prüfung traten 17 Schüler ein, während 19 von der Prüfung befreit werden konnten. Das Zeugnis der Reife erhielten sämtliche Prüflinge (vgl. das Verzeichnis S. 21 ff.).

Mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums wurde, wie im vorigen Schuljahre, in besonderen Angliederungsstunden den Schülern Gelegenheit gegeben, sich in einzelnen Fächern eine ihren besonderen Anlagen und Neigungen entsprechende weitergehende Bildung zu verschaffen. Die Versuche sollen im nächsten Schuljahre bei genügender Beteiligung fortgesetzt und erweitert werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1909. [1]

	Gymnasium						Realgymnasium						Gemeinsam für Gymnasium und Realgymnasium			Summa
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U III.	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Februar 1909	18	25	27	31	42	42	15	20	22	41	40	49	47. 48. / 95	43. 41. / 84	51. 48. / 99	650
2. Abgang b. z. Schluß des Schulj. 1908 . .	18	4	4	3	3	3	14	2	2	10	2	2	3. 5. / 8	3. 1. / 4	4. 4. / 8	86
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	20	20	21	32	28	27	17	16	28	26	38	39	35. 29. / 64	36. 38. / 74	—	450
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	2	3	3	7	—	—	1	5	—	—	1. —. / 1	— 3. / 3	38. 40. / 78	103
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1909 . .	20	21	26	42	39	42	18	17	35	33	51	49	44. 42. / 86	48. 47. / 95	47. 47. / 94	668
5a. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5b. Schülerzahl im Sommersemester . . .	20	21	26	42	39	42	18	17	35	33	51	49	44. 42. / 86	48. 47. / 95	47. 47. / 94	668
6. Abgang im Sommersemester	1	—	2	7	3	3	1	1	4	2	1	1	3. 2. / 5	1. 1. / 2	4. — / 4	37
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	— 1. / 1	—	2. — / 2	8
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	18	21	26	35	38	39	17	17	31	32	50	48	41. 41. / 82	47. 46. / 93	45. 47. / 92	640
9a. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
9b. Schülerzahl im Wintersemester	19	21	26	35	38	41	17	17	31	32	50	48	41. 41. / 82	47. 46. / 93	45. 47. / 92	642
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1. — / 1	1. 2. / 3	— 1. / 1	10
11. Frequenz am 1. Februar 1910	19	21	24	35	37	40	17	17	31	32	49	48	40. 41. / 81	46. 44. / 90	45. 46. / 91	632
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910 . .	19,4	18,5	17,8	16,8	15,9	14,5	19,7	18,6	18,2	16,9	16,2	14,8	13,1. 13,6. / 13,4	12,4. 12,4. / 12,3	11,2. 11,2. / 11,2	

Die Gesamtfrequenz im ganzen Schuljahre war **678**.

[1]) Eine Vorschule besteht an der Anstalt nicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Evang.	Kath.	Diss.	Israel.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres.	in O I g. bis U III g.	6	184	—	—	157	33	—
	in O I rg. bis U III rg.	19	182	—	2	189	13	1
	in IV. bis VI.	13	259	—	3	271	4	—
	zusammen	38	625	—	5	617	50	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres.	in O I g. bis U III g.	4	176	—	—	150	30	1
	in O I rg. bis U III rg.	19	173	—	2	181	12	1
	in IV. bis VI.	12	249	—	3	261	3	—
	zusammen	35	598	—	5	592	45	1
3. Am 1. Februar 1910.	in O I g. bis U III g.	5	171	—	—	149	27	—
	in O I rg. bis U III rg.	19	173	—	2	178	14	2
	in IV. bis VI.	11	248	—	3	255	5	2
	zusammen	35	592	—	5	582	46	4

Das Zeugnis der Reife für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1909 aus U II g. 24, U II rg. 38 Schüler*); davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen aus U II g. 5, aus U II rg. 9 Schüler.

*) Herbst 1909 aus U II g. 5, aus U II rg. 1 Schüler.

3. Übersicht der Abiturienten.

A. Gymnasium.

№	Name	Geburtsdatum	Geburtsort	Konfession	Des Vaters Vornamen	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Jahre des Aufenthalts auf der Anstalt	Jahre des Aufenthalts in Prima	Beabsichtigtes Studium, bezw. künftiger Beruf
1	**Backs, Emil**	2. 10. 88.	Roensal b. Altena	kath.	†Wilhelm	Apotheker	Cöln-Lindenthal	2	3	Bergfach
2	**Bienert, Johannes** *	27. 6. 89.	Bielefeld	kath.	Reinhold	Zimmerpolier	Münster	9	2	Steuerfach
3	**Blum, Hans**	7. 2. 91.	Lennep	ev.	Anton	Regierungslandmesser	„	3	2	Hüttenwesen u. Chemie
4	**Bolle, August** *	9. 1. 90.	Münster	kath.	† Bernh.	Küfermeister	„	6	2	Neuere Sprachen
5	**Deckwitz, Max**	22. 8. 91.	Münster	„	Franz	Fabrikant	„	9	2	Rechtswissenschaft
6	**Depenbrock, Heinr.** *	17. 2. 90.	Münster	„	Hermann	Bauunternehmer	„	3	2	Rechtswissenschaft

* wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№	Name	Geburtsdatum	Geburtsort	Konfession	Des Vaters Vornamen	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Jahre des Aufenthalts auf der Anstalt	Jahre des Aufenthalts in Prima	Beabsichtigtes Studium, bezw. künftiger Beruf
7	**Dirking, Paul** *	15. 1. 91.	Borken	kath.	† Julius	Geheimsekretär	Münster	5½	2	Philologie
8	**Förster, Karl**	24. 3. 91.	Bigge	„	†Konrad	Arzt	Bigge	3	2	Medizin
9	**Gassmann, Werner** *	26. 7. 91.	Wesel	„	Eduard	Justizrat	Münster	9	2	Bergfach
10	**Huyskens, Aloys**	23. 9. 90.	Wachtendonk, Kr. Kempen	„	Hubert	Gemeindeempfänger a. D.	„	9	2	Alte Sprachen
11	**Kampschulte, Wilh.** *	7. 9. 91.	Unna	„	Wilhelm	Kaufmann	„	9	2	Medizin
12	**Killing, Max** *	13. 9. 91.	Braunsberg	„	Wilhelm	Geh. Reg.-Rat Universitätsprofessor	„	10	2	Philologie
13	**Püntmann, Theodor** *	10. 5. 91.	Münster	„	Karl	Malermeister	„	9	2	Theologie
14	**Salzmann, Heinrich** *	21. 9. 91.	Siegen	„	Adolf	Justizrat	„	9	2	Philologie
15	**Schlief, Eduard**	1. 8. 90.	Soest	„	Anton	Ober-Stadtsekretär	„	10	2	Medizin
16	**Senge, Eugen**	3. 9. 90.	Siedlinghausen, Kr. Brilon	„	Johannes	Kaufmann	„	9	2	Baufach
17	**Simon, Paul**	15. 6. 90.	Münster	„	Eduard	„	„	6	2	Philologie
18	**Stock, Wilhelm**	1. 12. 88.	Conz bei Trier	„	†Wilhelm	Arzt	Conz	2	2	Mathem. u. Naturwissensch.
19	**Westbunk, Joseph** *	13. 3. 89.	Münster	„	Heinrich	Schuhmachermstr.	Münster	9	2	Philologie

B. Realgymnasium.

1	**Bauwens, Georg**	14. 6. 87	Münster	kath.	Bernhard	Fabrikant	Münster	3	2	Technik
2	**Bendix, Hans**	8. 2. 90.	Bielefeld	isr.	Julius	„	München	6	3	Medizin
3	**Bernard, Wilhelm** *	7. 4. 91.	Münster	kath.	† Paul	Techn. Sekretär	Münster	9	2	Neuere Sprachen
4	**Bestgen, Walter** *	6. 6. 92.	Unna	ev.	Gustav	Privatier	„	3	2	Bankfach
5	**Fleiter, Ludger** *	26. 1. 89.	Münster	kath.	Friedrich	Orgelbauer	„	8	2	„

* wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№	Name	Geburtsdatum	Geburtsort	Konfession	Des Vaters Vornamen	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Jahre des Aufenthalts auf der Anstalt	Jahre des Aufenthalts in Prima	Beabsichtigtes Studium, bezw. künftiger Beruf
6	**Gössmann, Heinrich** *	18. 9. 90.	Münster	kath.	Heinrich	Kaufmann	Münster	9	2	Nationalökonomie
7	**Grauert, Ludwig** *	9. 1. 91.	„	„	Klemens	Bahnhofsvorsteher	Burgsteinfurt	5	2	Rechtswissensch.
8	**Hagemann, Gustav** *	26. 2. 90.	Meschede	„	Fritz	Bahnhofsvorsteher a. D.	Münster	3	2	Neuere Sprachen
9	**Hagemann, Theodor**	30. 11. 90.	Schapen	„	Theodor	Rendant	Schapen	3	2	„
10	**Knake, Bernhard**	28. 7. 89.	Münster	„	† Herm.	Fabrikant	Münster	11	2	Chemie
11	**Kohorst, Giesbert** *	13. 2. 91.	Dinklage	„	Heinrich	Subdirektor	„	9	2	Staatswissensch. u. Math.
12	**Mülheims, Karl**	14. 3. 91.	Duisburg	„	† Albert	Arzt	Oberhausen	3½	2	Bankfach
13	**Röper, Wilhelm**	21. 8. 88.	Störmede	„	† Ewald	Bürgermeister	Warburg	3	2	Medizin
14	**Schultz, Cornelius**	18. 11. 89.	Münster	„	Ferdinand	Kaufmann	Münster	7	2	Rechtswissensch.
15	**Stemker, August**	25. 5. 91.	„	„	Werner	Fabrikant	„	8	2	Bankfach
16	**Stienen, Rudolf** *	9. 8. 90.	Meschede	„	† Joseph	Landgerichtsrat	Bielefeld	3	2	Naturwissensch.
17	**Ullrich, Oskar**	16. 10. 89.	Münster	„	Karl	Schlachthausdirektor	Münster	10	2	Tierheilkunde

* wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Für das physikalische Kabinett (Verwalter Oberlehrer Prof. Dr. Hovestadt): Eine Elektrozentrifuge mit Zubehör; Modelle der fünf Platonischen Körper; Hübners Meßplatte; ein Meßtisch; Lineal mit Transversalmaßstab; Prisma zum Abstecken von rechten Winkeln; eine Dosenlibelle; ein Prismenspiegel; zwei Indikationsrohre; ein Kanalstrahlrohr; ein Handmagnet; zwei Akkumulatoren; Ersatzstücke.

2. Für das chemische Laboratorium (Verwalter Oberlehrer Daniel): 90 Schriftflaschen; elektrischer Ofen; Sammlung: Verwertung der Kartoffel; Trockenplatte; Ersatz für verbrauchte Apparate; Anschaffung von Chemikalien für Unterricht und chemische Übungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Für die Naturaliensammlung (Verwalter Oberlehrer Prof. Dr. Kroes).

I. Durch Schenkung:

Picus viridis und versteinertes Vogelnest von Julius Kuhlhoff U III rg; Gallus minimus von Max Kuhlhoff IV; Gürteltier und Zusammenstellung von Seetieren von Fleer O III rg; Canis vulpes iuv. von Robert Terfloth IV; Erythacus luscinia von Bernard Terfloth IV, Canis vulpes iuv. von Brüning U III; getrocknete Kakaobohnen aus Kamerun von der Westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft Victoria von van de Loo V.

II. Aus den etatsmäßigen Mitteln angeschafft:

Biologische Wandtafeln von Schröder und Kull, X. Serie, 5 Tafeln; zootomische Präparate in Glaskästen von Sander in Cöln: Haarkleid des Säugetiers, Unterschied von Säugetier- und Vogelknochen, Flügelpräparat der Taube, Unterschied zwischen Horn (Antilope) und Geweih (Reh), Vogelfußtypen, Zähne des Säugetiers; die Nährstoffe der wichtigsten Nahrungs- und Genußmittel, in Gläsern zu einer Gruppe zusammengestellt: rohes Fleisch, frische Hülsenfrüchte, Kartoffel, Bier, Weißbrot, Kuhmilch. Hauptteile der Kiefer, in einem Kasten mit Glasdeckel zusammengestellt, desgl. von der Eiche, Esche und Weißbuche. Modell des Vogelfußes, Modell des Pfannengelenkes des Menschen; Aurelia aurita, Entwickelungspräparat aus Gelatine; Zusammenstellung der Ausbreitungsmittel der Pflanzen von Dr. Benninghoven und Sommer in Berlin; eine Gruppe Füchse, ein alter mit 2 Jungfüchsen.

4. Für die Lehrerbibliothek (Verwalter Oberlehrer Prof. Dr. Faßbaender):

I. Durch Schenkung:

a) des Kgl. Ministeriums: Schenckendorf, Jahrb. f. Volks- und Jugendspiele. 18. Jahrg
b) der Stadt Münster: Mitt. der Vereinigung von Freunden der Astronomie. 19. Jahrg.
c) der Handelskammer f. d. Regierungsbezirk Münster: 54. Jahresbericht.
d) der Verlagsbuchhandlung Aug. Scherl, Berlin: Internationale Wochenschrift. 3. Jahrg.
e) des Herrn Walther Kraatz: Klein-Sommerfeld, Über die Theorie des Kreises.

II. Aus den etatsmäßigen Mitteln:

a) die Fortsetzung folgender Zeitschriften und Lieferungswerke: Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie und Beiblätter dazu; Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen; Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Umlauft, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik; Fries-Menge, Lehrproben; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Rohrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Ostwald, Klassiker; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften; Poske, Zeitschrift für den phys.-chem. Unterricht; Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen; Encyklopädie der mathem. Wissenschaften; Paul, Grundriß der germanischen Philologie; Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht; Thesaurus linguae Latinae; Monatsschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum; Geyer, Jahrbuch der Weltgeschichte; Geographischer Anzeiger, Blätter f. d. geogr. Unterricht; Zeitschrift des allgem. deutschen Sprachvereins; Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts; Plaßmann etc., Himmel und Erde; Literarischer Handweiser; Schnürer, Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte; Friese, Jahrbuch f. d. Zeichenunterricht.

b) folgende Bücher: Ibsens sämtl. Werke in 5 Bänden; Horn, Historische neuenglische Grammatik I; Engel, Gesch. der deutschen Literatur des 19. Jahrh.; Opitz-Weinhold, Chrestomathie der silbernen Latinität; Florilegium Graecum coll. a Phil. Afranis; Penck, Meereskunde. Sammlung volkstümlicher Vorträge; Biese, Pädagogik und Poesie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Neue Folge; Lücking, Französische Grammatik; Huppertz, Münster im siebenjährigen Kriege; Winkelmann, Handbuch der Physik. IV; Kellner, Die englische Literatur; Kuno Fischer, Goetheschriften; E. L. Fischer, Goethes Lebens- und Charakterbild; Hirt, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache; Müller, Führer durch die mathematische Literatur; Sachs-Villatte, Encykl. Wörterbuch der französischen Sprache; Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. 3. Aufl.

5. Für den geschichtlich-geographischen Apparat (Verwalter Oberlehrer Prof. Dr. Faßbaender): Commercial and Industrial Map; Reichel, Carte de France; Anschauungsbilder der Buchhandlung Leutert u. Schneidewind, Dresden: Stadt und Steppe in Südrußland, Span. Stierkampf, Die Straße von Gibraltar, Heringsfang an der Küste von Norwegen, Rosenernte am Balkan, Weinlese in der Champagne, Ausbruch des Ätna.

6. Für die Schülerbibliothek (Verwalter Professor Dr. Brüggemann): Ersatz und Vermehrung aus den etatsmäßigen Mitteln.

7. Für die Sammlung von Zeichenvorlagen (Verwalter Zeichenlehrer Wernery): 2 Zinnlampen, 1 Taube, 1 Seeschwalbe, 2 Bienenfresser, 1 Meise, 1 Feuerweber, 1 Wiedehopf, 1 Wandtafel, 4 kleine Vorlagen, 1 Mappe mit Handzeichnungen v. A. v. Menzel, 10 zusammenlegbare Hintergrundtafeln; Weishaupt, das Ganze des Linearzeichnens, III. Teil.

8. Durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums erhielt die Anstalt ein Exemplar der Hugo Ulbrichschen Original-Kupfer-Radierung „das Hermannsdenkmal im Teutoburger Walde“ als Geschenk des Herrn Oberpräsidenten überwiesen.

Von der Kaiserlichen Werft Kiel wurde der „Leitfaden für den Unterricht in der Navigation“ in 5 Exemplaren, „die Nautischen Tafeln (Ligowski)“ in 10 Exemplaren, sowie 30 verschiedene Seekarten in je 3 Exemplaren — die Gebiete der deutschen Kolonien, Nord- und Ostsee und andere Meeresteile enthaltend — der Anstalt als Geschenke zur Verfügung gestellt.

Für die wertvollen Geschenke spricht die Anstalt auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank aus.

VI.

a) Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Schule besitzt an Stiftungen:

1. ein bei Gelegenheit der Feier des 25jährigen Jubiläums des Herrn Dr. Münch als Direktor des hiesigen Realgymnasiums am 2. Oktober 1883 seitens der Stadtverwaltung gestiftetes Stipendium von jährlich 75 Mark;

2. ein bei derselben Gelegenheit von ehemaligen Schülern der Anstalt unter dem Namen „Münchstiftung“ gestiftetes und zur Zeit 4175 Mark betragendes Kapital, dessen Zinsen zu zwei Stipendien verwendet werden;

3. zwei bei Gelegenheit des 50jährigen Dienstjubiläums desselben Direktors am 1. Oktober 1890 von der Stadtverwaltung gestiftete Stipendien von je 100 Mark jährlich:

4. ein von dem früheren Lehrer der Anstalt, Herrn Overberg, der Schule unter dem Namen „Overbergstiftung“ testamentarisch überwiesenes Kapital von 6000 Mark, dessen Zinsen für zwei Stipendien zu verwenden sind.

Ferner erhält der Direktor aus der am 6. Mai 1633 errichteten Stiftung „Zumsande“ jährlich 135 Mark zur Unterstützung dürftiger katholischer Schüler.

b) Fonds für die Ausstattung der Schulkirche.

Bestand am 1. Januar 1910 . . . . . 2007,39 Mark.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Besuche der Eltern bei den Lehrern.

Es ist dringend wünschenswert, daß die Eltern sich möglichst frühzeitig mit den Klassenlehrern ihrer Söhne persönlich in Verbindung setzen. Ein Besuch kurz vor der Versetzung der Schüler ist dagegen in der Regel zwecklos und meistens für beide Seiten peinlich.

Zur Erleichterung einer persönlichen Aussprache der Eltern mit den Lehrern ist im Schulgebäude ein eigenes, bequem gelegenes Sprechzimmer eingerichtet. Es empfiehlt sich aber, daß die Eltern, die mit einem Lehrer über ihren Sohn sprechen wollen, spätestens am Tage vorher dem betreffenden Herrn ihre Absicht mitteilen lassen.

Der Direktor ist täglich von 11—12 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer in Schulangelegenheiten zu sprechen.

2. Schulhefte.

Damit die Eltern sich über den Ausfall der schriftlichen Arbeiten ihrer Söhne genügende Kenntnis verschaffen können, werden nach jeder Arbeit den Schülern die Hefte auf mindestens einen Tag mit nach Hause gegeben. Der Tag, an dem dies geschieht, ist für jede Arbeit auf die Dauer des Schuljahres festgelegt und von den Schülern, bezw. von den betreffenden Lehrern zu erfahren.

3. Bestimmungen über die Schulgeldbefreiung an den städtischen höheren Lehranstalten zu Münster i. W.

1. Bei der Schulgeldbefreiung werden nur Söhne von Bürgern der Stadt Münster berücksichtigt, die bereits 1 Jahr lang die betreffende Anstalt besucht haben.

2. Die Gesuche um Schulgeldbefreiung sind unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses und des Steuerzettels zur Bescheinigung der Bedürftigkeit in den ersten 8 Tagen eines Schulhalbjahres beim Direktor einzureichen.

3. Die Befreiung kann in der Regel nur erfolgen, wenn bei nachgewiesener Dürftigkeit und Würdigkeit eines Schülers die Leistungen in allen verbindlichen Lehrfächern, mit Ausnahme von höchstens einem Hauptfache und 1—2 Nebenfächern, oder in allen Lehrfächern mit Ausnahme von 3—4 Nebenfächern, als „gut" bezeichnet sind; dabei darf kein Prädikat eines wissenschaftlichen Faches unter „genügend" lauten.

4. Die Schulgeldbefreiung wird immer nur auf höchstens 2 Jahre verliehen. Nach dieser Frist ist ein neues Gesuch einzureichen.

5. Die Befreiung hört ohne weiteres auf, wenn
   a) das Betragen oder der Fleiß des befreiten Schülers zum Tadel Veranlassung geben,
   b) der Schüler nicht in die höhere Klasse versetzt wird.

4. Die mit der Reifeprüfung am Gymnasium und Realgymnasium verbundenen Berechtigungen.

1. Im allgemeinen gewähren die Reifezeugnisse beider Anstalten dieselben Berechtigungen. Nur das Studium der Theologie und die Zulassung zur Prüfung für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Bibliothek- und Staatsarchivdienst sind bisher den Abiturienten der Realgymnasien nicht gestattet.

2. Selbstverständlich wollen und können beide Anstalten für die verschiedenen wissenschaftlichen Studien und praktischen Berufe nicht eine gleich gute Vorbildung geben. Auskunft darüber, welche Vorbildung für einen bestimmten Beruf die beste ist, sind der Direktor und die Mitglieder des Lehrerkollegiums zu geben gern bereit, falls sie um ihren Rat, besonders bei der wichtigen Entscheidung, ob ein Schüler der Untertertia des Gymnasiums oder der des Realgymnasiums zugeführt werden soll, ersucht werden. —

5. Über den Schluß der Schule und den Beginn des neuen Schuljahres.

Dienstag, den 22. März, vormittags 8 Uhr: Schlußgottesdienst für die katholischen Schüler in der Gymnasialkirche; hierauf Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Prämien und Zeugnisse.

Anmeldungen neuer Schüler für die Sexta nimmt der Unterzeichnete am 22. März vormittags von 11 - 1 Uhr im Schulgebäude entgegen. Anmeldungen für die übrigen Klassen können nur in beschränktem Maße, soweit Platz in den betreffenden Klassen vorhanden ist, berücksichtigt werden. — Bei der Anmeldung sind der Geburts- und Impfschein und das Abgangszeugnis (nicht das Zeugnisheft) der zuletzt besuchten Schule oder ein Zeugnis über den erhaltenen Privatunterricht vorzulegen.

In die Sexta werden Schüler nur nach zurückgelegtem neunten Lebensjahre aufgenommen. Die Aufnahme in die Sexta nach dem vollendeten **12.**, in Quinta nach dem vollendeten **13.**, in Quarta nach dem vollendeten **15.** Lebensjahre ist jedoch in der Regel nicht mehr gestattet.

Die Aufnahmeprüfung findet statt Dienstag, den 12. April, von 8 Uhr vormittags an. Der Unterricht beginnt Mittwoch, den 13. April, nach einem um 8 Uhr für die katholischen Schüler abgehaltenen Gottesdienste. Die evangelischen Schüler wohnen der Andacht in der Realschule 8½ Uhr bei.

Wer durch Krankheit an der pünktlichen Rückkehr nach den Ferien beim Wiederbeginne des Unterrichts verhindert sein sollte, hat davon bis zum 12. April, event. unter Einsendung einer Bescheinigung des Arztes, dem Direktor Anzeige zu machen.

Jeder neu aufgenommene Schüler hat an die Schulkasse 6 Mark Aufnahmegebühren zu entrichten. Das Schulgeld beträgt **160 Mark** jährlich und ist in vier gleichen Teilen zu Anfang jedes Vierteljahres zu zahlen. Auswärtige Schüler zahlen in den Klassen VI. bis UII. (einschl.) einen Zuschlag von **20 Mark** jährlich. Wer die Schule nach dem Wunsche seiner Eltern oder deren Stellvertreter verlassen soll, ist vor Beginn des nächsten Vierteljahres (1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober) schriftlich oder mündlich beim Direktor abzumelden. Schließt das Schuljahr nach dem 25. März, so hat die Abmeldung spätestens 8 Tage nach dem Schulschlusse zu erfolgen. Wird die rechtzeitige Abmeldung unterlassen, so bleibt der Schüler im Verzeichnis der Schüler und hat für das nächste Vierteljahr das Schulgeld zu bezahlen.

Die Eltern der Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, Schulbücher nicht eher anzuschaffen, als bis von den Fachlehrern das Nötige darüber mitgeteilt worden ist.

Werra.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilunge l deren Eltern.

1. Bes hrern.

Es ist dringend wü öglichst frühzeitig mit den Klassenlehrern ihrer Sö . Ein Besuch kurz vor der Versetzung der Schüler ist meistens für beide Seiten peinlich.

Zur Erleichterung ei ern mit den Lehrern ist im Schulgebäude ein eigenes, eingerichtet. Es empfiehlt sich aber, daß die Eltern ren Sohn sprechen wollen, spätestens am Tage vorher mitteilen lassen.

Der Direktor ist in seinem Amtszimmer in Schulangelegenheiten zu sp

Damit die Eltern si n Arbeiten ihrer Söhne genügende Kenntnis verschaff t den Schülern die Hefte auf mindestens einen Tag mit dem dies geschieht, ist für jede Arbeit auf die Dauer e len Schülern, bezw. von den betreffenden Lehrern zu erf

3. Bestimmungen an den städtischen höher r i. W.

1. Bei der Schulge Bürgern der Stadt Münster berücksichtigt, die bereits esucht haben.

2. Die Gesuche um igung des letzten Schulzeugnisses und des Steuerzettel t in den ersten 8 Tagen eines Schulhalbjahres beim

3. Die Befreiung ka bei nachgewiesener Dürftigkeit und Würdigkeit eines erbindlichen Lehrfächern, mit Ausnahme von höchstens ächern, oder in allen Lehrfächern mit Ausnahme vor ichnet sind; dabei darf kein Prädikat eines wissenschaf en.

4. Die Schulgeldbe ens 2 Jahre verliehen. Nach dieser Frist ist ein neues

5. Die Befreiung h

a) das Betragen um Tadel Veranlassung geben,

b) der Schüler wird.

4. Die mit der Re und Realgymnasium n.

1. Im allgemeiner r Anstalten dieselben Berechtigungen. Nur das S Zulassung zur Prüfung für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf